

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!



von
Marcus Helm

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Der Kroks und die Löffelkinder

Ein Theaterstück von
Marcus Helm

Sprache: deutsch
Alter: ab 5 Jahren

© razzoPENuto 2019
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Der Kroks und die Löffelkinder

Theaterstück von Marcus Helm

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Charaktere:

Der Kroks:	Mann (Spielalter: 55 bis 75 Jahre) Charakter: robust, grobschlächtig, raubeinig, naiv, kernig, einfach, sensibel, emotional, überschwänglich, müde, verfressen;
Suppenlöffel:	Frau (Spielalter: 25 bis 45 Jahre) Charakter: anmutig, edel, fein, perfekt, eitel, kokett, angeberisch arrogant, blasiert, hochmutig, treu, einsichtig;
Esslöffel:*	Mann (Spielalter: 30 bis 55 Jahre) Charakter: kernig, robust, einfach, herzlich, cholerisch, impulsiv, verletzlich, treu, strebsam, neidisch, urig;
Teelöffel:	Frau (Spielalter: 25 bis 45 Jahre) Charakter: schlau, agil, treu, demütig, mitteilksam, devot, strebsam, führungsstark, kommunikativ, redselig, intelligent;
Korkenzieher:*	Mann (Spielalter: 45 bis 75 Jahre) Charakter: gebrechlich, stumpf, verletzlich, alt, müde, treu, herzlich, strebsam, freundlich, sympathisch;
Krokseline:*	Frau (Spielalter: 20 bis 30 Jahre) Charakter: fröhlich, lebhaft, temperamentvoll, agil, herzlich, etwas verrückt, liebevoll, romantisch, treu, offen;

*Mehrfachbesetzungen (Esslöffel, Korkenzieher und Krokseline) sind möglich. Darstellerzahl kann auf 4 Darsteller begrenzt werden.

Der Kroks und die Löffelkinder – Inhaltsverzeichnis

1. Szene – In der Höhle	S. 6
2. Szene – In der Höhle	S. 12
3. Szene – Schlossruine	S. 18
4. Szene – Im Wald	S. 21
5. Szene – In der Höhle	S. 25

1. Szene – In der Höhle

Der Kroks schläft auf einem riesigen Strohballen in der Mitte der Bühne. Überall liegen Decken und Kissen in der Gegend. Der Kroks schnarcht laut. Plötzlich klingelt der Wecker. Er wacht langsam auf, schaut verträumt in die Gegend und streckt seine Arme kräftig aus. Danach versucht er verzweifelt mit seinen Händen an den Wecker zu kommen. Schließlich plumpst er zu Boden und fällt aus dem Bett. Er beginnt lautstark zu weinen.

Der Kroks: *(weint laut)* Abendessen, Abendessen, Abendessen... *(nimmt den Wecker in die Hand und schaltet ihn aus)* es ist fünf vor sechs, ich habe Hunger, Hunger, H U N G E R! Ich brauche dringend etwas zu Essen. Mein Magen fühlt sich schon ganz flau an. Mir ist schon ganz komisch zumute. Wo ist denn nur wieder das Besteck? Immer wenn ich die Löffelkinder brauche sind sie nicht da. *(ruft laut)* Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel, sofort herkommen! Wo steckt ihr denn wieder nur? Suppenlööööffel... Esslööööffel... Teelöööffel...

Die Löffelkinder kommen angerannt.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:
Hallo Chef, da sind wir! Wir waren gerade in der Spülmaschine.

Suppenlöffel: Ich habe geduscht...

Esslöffel: Ich habe sauniert...

Teelöffel: Und ich habe abgetrocknet.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:
Das letzte Essen hat seine Spuren hinterlassen, aber jetzt sind wir wieder blitzblank sauber.

Der Kroks: Gut, gut! Genug der Erklärungen. Sagt mir schnell was es zum Abendessen gibt? Mir ist schon ganz mulmig zu mute, ich brauche dringend etwas zu Essen.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:
Wir haben das beste Essen für sie zubereitet, liebster Chef.

Suppenlöffel: *(übertrieben, mit königlichem Akzent)* Als Vorspeise gibt es eine fürstliche Pastinaken-Creme-Suppe mit blauem Kartoffelchip und Petersilienschaum. Serviert von mir, dem edelsten Suppenlöffel aller Zeiten.

Esslöffel: Bei mir gibt's heute extra knollige Trüffel. *(öffnet den Suppenlöffel nach)*
Verkostet von mir, dem urigsten Esslöffel der Stadt.

Teelöffel: Zum Nachtisch gibt's heute feingehakte Morcheln, frisch aus dem Wald.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:
Werter Kroks! Liebster Chef! Dürfen wir servieren?

Der Kroks: Ja, ja, ja, ja!... Her mit dem Zeug. Ich brauche dringend etwas zu beißen. Aber schnell, wenn ich bitten darf.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:
Wird sofort erledigt, liebster Chef!

Die Löffelkinder stolpern und hüpfen schnell von der Bühne. Der Kroks versucht verzweifelt wieder auf den Strohbällen zu krabbeln. Als mehrere Versuche scheitern, lässt er sich auf ein Kissen fallen und beginnt wieder zu weinen.

Der Kroks: *(weint laut)* Buhuuu, ich brauche dringend etwas zu essen. Ich habe doch Hunger und wenn ich Hunger habe kann ich nicht schlafen. Und wenn ich nicht schlafen kann, kann ich nicht träumen. Und wenn ich nicht träumen kann, werde ich munter. *(hantiert mit den Kissen und Gegenständen herum)* Und wenn ich munter werde bekomme ich Angst, schreckliche Angst. Angst vor mir selber. *(nimmt einen Handspiegel und betrachtet sich)* Schaut mich doch nur an wie ich aussehe? Diese große Nase und dann diese schrecklichen Zähne, und die Haare und der Bauch? Ich, ich, ich, ich bin so hässlich, so schrecklich hässlich. Niemand liebt mich, alle haben Angst vor mir. Ich bin so allein, sooooo einsam... meine Familie, alle sind weg!... Was soll ich denn nur tun? Ich habe solche Angst... sooooo Angst! Buhuuuu, ich bin so unglücklich, soooo unglücklich! *(verkriecht sich unter die Decke und versteckt sich hinter dem Strohbällen)*

Die Löffelkinder kommen schwer bepackt mit Töpfen und Tellern auf die Bühne.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:

Essen ist fertig, werter Kroks! Essen, es gibt Essen, liebster Chef!

Der Kroks liegt unter den Decken und Kissen. Er ist nicht mehr zu sehen. Die Löffelkinder wundern sich.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:

Ja, wo ist er denn?

Suppenlöffel: Ja, wo kann er denn nur sein?

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:

Ja, wo ist er denn?

Esslöffel: Ja, wo hat er sich denn nur versteckt?

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:

Ja, wo ist er denn?

Teelöffel: Ja, wo ist er denn nur abgeblieben?

Esslöffel: Jetzt ist er bestimmt abgehauen. *(wendet sich dem Suppenlöffel zu)*
Das liegt bestimmt an dir und deiner Vorspeise: „Pastinaken-Creme-Suppe mit blauem Kartoffelchip und Petersilienschaum.“
Mal wieder total ausgefallen. Kannst du nicht was Einfaches servieren, so wie ich?

Suppenlöffel: Was soll denn das heißen: Ausgefallen? Meine Gerichte schmecken vorzüglich. Die sind eben etwas ganz Besonderes. Nur weil ich einen gewissen Anspruch habe und dem Chef etwas Feines bieten möchte, heißt das noch lange nicht das ich so ein einfaches Zeug wie du es immer machst ihm servieren muss. Ich lege eben Wert auf gute Küche, verstanden?

Esslöffel: Gute Küche? Das ich nicht lache! Kulinarische Extrawürste sind das, nichts anderes.

Suppenlöffel: Wie bitte? Wie nennst du das? Nimm das sofort zurück! Sofort, oder ich vergesse mich.

Esslöffel: Niemals, du bist und bleibst eine Extrawurst.

Suppenlöffel: Jetzt kannst du mich aber kennenlernen.

Der Suppenlöffel geht auf den Esslöffel los und es gibt eine spielerische Keilerei. Beide machen eine Choreographie und sprechen abwechselnd den Sprechgesang.

Suppenlöffel, Esslöffel: Komm her, komm her,
jetzt kannst'e was erleben,
Ich schnapp dich und wird' dir eine kleben.
Bleib steh'n, bleib steh'n,
wer hier gewinnt, das werden wir noch sehn.
Dein Geschwafel regt mich auf,
ich haue dir gleich eine drauf.
Jetzt ist Schluss mit den Faxen hier,
Hör endlich auf! Das rat ich dir.

Schließlich geht der Teelöffel dazwischen und versucht den Streit zu schlichten.

Teelöffel: Schluss jetzt! Ihr zwei Streithähne, hört endlich auf damit!

Suppenlöffel: Dieser blöde Esslöffel fängt immer an. Der provoziert mich ständig.

Esslöffel: Gar nicht wahr. Du fühlst dich eben immer als etwas Besseres. Angeber!

Suppenlöffel: Selber Angeber!

Teelöffel: Schluß jetzt! Hört endlich auf. Laßt uns lieber mal überlegen wo der Kroks abgeblieben ist.

Die Löffelkinder suchen überall nach dem Kroks. Sie laufen durch das Publikum und flüstern im Chor einen Sprechgesang.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:
Der Chef ist weg,
der Chef ist weg,
wo hat er sich denn nur versteckt,
ob er sich die Glieder reckt,

oder sich die Finger leckt,
der Chef ist weg,
der Chef ist weg,
jetzt ist es Zeit zum Abendessen,
das traurig sein kannst du vergessen,
der Chef ist weg,
der Chef ist weg,
du wirst dich wohl nicht zieren,
wenn wir das Essen jetzt servieren,
Jetzt komm schon her und sei kein Frosch,
sperr sie auf, die Schlabbergosch.

Der Kroks: Ich bin hier!

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:
Wo hier?

Der Kroks: Hier unter der Decke.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:
Wir haben alles so schnell wie möglich zubereitet, werter Chef.

Suppenlöffel: Darf ich ihnen die Vorspeise servieren?

Der Kroks: Ja, ja, ja... schnell her damit!

Der Suppenlöffel schöpft aus dem Topf die Suppe auf einen Teller. Er beginnt den Kroks mit einem großen Suppenlöffel zu füttern. Der Kroks wird während des Fütterns immer gieriger und grabscht nach dem Suppenteller.

Der Kroks: Schneller! Schneller füttern... los! Das schmeckt gut, so gut, so gut!
Los schneller!

Suppenlöffel: Ja, werter Kroks! Ich tue mein Bestes.

Der Kroks: Mehr... mehr... mehr davon! Gib mir mehr davon. Los, beeil dich!
Ich will mehr haben!

Suppenlöffel: Ja, Chef! Ich schöpfe noch nach. Einen Augenblick bitte.

Der Kroks: Mir knurrt immer noch der Magen... Ein bisschen Zackizacki wenn ich bitten darf!

Suppenlöffel: Einen Augenblick... hier gibt es noch einen Löffel... und noch einen Löffel... und noch einen Löffel... und... und... das war leider alles... die Suppe ist leider leer.

Der Kroks: Weiter machen, schnell weiter machen. Ich habe immer noch Hunger, H U N G E R! Wo bleibt die Hauptspeise?

Esslöffel: Werter Chef, es gibt extra knollige Trüffel, garantiert schmackhaft.

Der Kroks: Her damit, schnell! Ich will essen, ich habe Hunger, Hunger!

Der Kroks wird immer gieriger und reißt dem Esslöffel den Topf aus der Hand. Schließlich kippt der Kroks die ganze Mahlzeit in seinen Schlund.

Der Kroks: Ich will mehr, mehr, mehr!

Esslöffel: Tut mir leid, werter Chef. Das war alles, die Hauptspeise ist leider leer.

Der Kroks: Weiter machen, schnell weiter machen.

Teelöffel: Liebstes Oberhaupt, darf ich ihnen die Nachspeise servieren? Feingehakte Morcheln, frisch aus dem Wald.

Der Kroks: Na klar, darfst du servieren. Schnell her damit, mir grummelt immer noch... genau an dieser Stelle (*tastet an seinem Bauch herum und deutet auf seinen Bauchnabel*) und ich bin immer noch nicht müde.

Der Teelöffel beginnt den Kroks zu füttern. Nach einer gewissen Zeit wird allmählich der Kroks wieder müde und seine Laune bessert sich.

Teelöffel: Hier ein Löffelchen noch... und da ein Löffelchen noch... und jetzt noch ein Häppchen zum Schlafen...

Der Kroks: (*freundlich*) Danke, mein Liebster! Jetzt geht's schon wieder besser. Och, bin ich müde! Mir fallen gleich die Augen zu. Jetzt möchte ich etwas Schönes träumen... und schlafen... träumen... und schlafen.

Der Kroks fällt ins Bett und schläft sofort ein. Die Löffelkinder räumen schnell das Geschirr zusammen und stolpern und hüpfen von der Bühne.

2. Szene – In der Höhle

Der Kroks schläft und schnarcht laut im Bett. Plötzlich klingelt wieder der Wecker. Der Kroks wacht nach einer Weile auf und versucht den Wecker wieder auszuschalten. Schließlich plumpst er wieder auf den Boden und beginnt wieder an zu weinen.

Der Kroks: *(weint laut)* Nachtessen, Nachtessen, Nachtessen... *(nimmt den Wecker und schaltet ihn aus)* es ist fünf vor zehn, ich habe Hunger, Hunger, H U N G E R! Ich brauche dringend etwas zu essen. Mein Magen fühlt sich schon ganz flau an. Mir ist schon ganz komisch zumute. Wo ist denn nur wieder das Besteck? Immer wenn ich die Löffelkinder brauche sind sie nicht da. *(ruft laut)* Suppenlöffel! Esslöffel, Teelöffel, sofort herkommen! Wo steckt ihr denn wieder nur? Suppenlööööffel... Esslööööffel... Teelöööffel...

Die Löffelkinder kommen angerannt. Alle sind total außer Puste.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:

Hallo Chef, da sind wir! Wir waren gerade in der Schublade...

Suppenlöffel: Ich lag gerade neben der Schöpfkelle...

Esslöffel: Ich lag gerade neben den Gabeln...

Teelöffel: Und ich lag im falschen Fach, bei den Messern.

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:

Wir haben uns ein wenig ausgeruht, werter Chef. Aber jetzt sind wir wieder für sie da. Was können wir für sie tun?

Der Kroks: Gut, gut! Sagt mir schnell was es zum Nachtessen gibt? Mich fröstelt

es schon vor Angst und mir wird's ganz komisch. Also, was habt ihr mir vorbereitet?

Suppenlöffel, Esslöffel, Teelöffel:

Wir haben das beste Essen für sie vorbereitet, liebster Chef.

Suppenlöffel: Als Vorspeise gibt es eine fürstliche Champagnercreme-Suppe mit Jakobsmuscheln. Fein abgeschmeckt mit etwas Thymian und Radieschensprossen. Serviert von mir, dem ultimativen

- Suppenlöffel mit königlicher Note.
- Esslöffel: Jetzt fängt der olle Suppenlöffel schon wieder mit den Extrawürsten
- an. Könntest du vielleicht mal etwas vortragen ohne damit gleich so anzugeben?
- Suppenlöffel: Was soll denn das nun wieder? Ich habe doch ganz normal mein Gericht präsentiert, was hat denn das mit angeben zu tun?
- Esslöffel: So, so! Was du nicht sagst? Es ist eben schon allein die Art wie du das tust: *(öffnet den Suppenlöffel nach mit witzigen Gesten und Bewegungen)* „Fein abgeschmeckt mit etwas Thymian und Radieschensprossen. Serviert von mir, dem ultimativen Suppenlöffel mit königlicher Note.“ Elendiger Angeber sage ich da nur.
- Suppenlöffel: Deine impertinente Ausdrucksweise berührt mich kein bisschen. Man
- merkt schließlich aus welchem Hause du stammst, dort wird auch die Gossensprache gepflegt.
- Esslöffel: Ach, so? Das habe ich ganz vergessen, die Extrawurst kommt ja aus königlichem Hause und hat nur bei Fürsten und Königen gedient. Das ist natürlich etwas anderes. Dort spricht man natürlich nur mit königlichem Akzent. Natürlich ist Durchlaut etwas Besseres und hat so einen einfachen Esslöffel wie ich es bin nicht verdient. Ich habe verstanden. Mir reicht´s jedenfalls, ich gehe jetzt! Tschüss, auf Nimmerwiedersehen!
- Teelöffel: Nein! Nicht abhauen, bleib hier! Bitte nicht gehen! *(Der Teelöffel rennt dem Esslöffel hinterher. Nach einer Weile kommt er total niedergeschlagen wieder auf die Bühne)* Jetzt ist er fort. Ich konnte ihn nicht mehr aufhalten. Was machen wir denn jetzt nur ohne ihn? Ihre zwei elendigen Streithähne, musste das denn sein?
- Suppenlöffel: Was kann ich denn dafür? Dieser Flegel hat mich ständig provoziert.
- Teelöffel: Kannst du mir vielleicht mal verraten was wir jetzt ohne den Esslöffel machen sollen? Oder hast du schon einmal ein Menü ohne

Hauptspeise gesehen?

Der Kroks: Was ist denn los? Wann gibt es denn endlich Essen? Ich habe doch Hunger!

Teelöffel: *(tuschtelt leise zu dem Suppenlöffel)* Siehst du, jetzt haben wir den Salat. Der Kroks hat Hunger und wir können ihm nicht die Hauptspeise servieren. Kannst du mir vielleicht mal verraten was wir jetzt machen sollen?

Suppenlöffel: Hmm, mal überlegen... ich könnte etwas mehr Suppe zubereiten.

Der Kroks: Hallo, hallo ich brauche etwas zu essen... mir wird's schon ganz kalt. Mich fröstelt es schon am ganzen Körper.

Teelöffel: Siehst was jetzt los ist? Der Kroks wird immer munterer und du weißt was das heißt wenn er aufwacht.

Suppenlöffel: Nein, was passiert denn dann?

Teelöffel: Er wird kindlich wütend und brüllt und schlägt trotzig um sich.

Der Kroks: *(schreit laut und wird kindlich trotzig)* ACH, MENNO, DAS IST GEMEIN,
ICH WILL JETZT EBBES ZOM FUTTERN... ich brauche ebbes zom Futtern! Verdammt nochmal, was ist denn hier los? Was ist denn das für ein Saftladen hier?

Teelöffel: Siehst du? Es fängt schon an.

Suppenlöffel: Aber was können wir denn jetzt nur tun?

Teelöffel: Am Besten wir verstecken uns und beobachten was geschieht.

Der Suppenlöffel und der Teelöffel verstecken sich, sind aber für das Publikum sichtbar. Der Kroks wird immer wütender und wirft mit den Kissens um sich.

Der Kroks: JETZT IST SCHLUSS MIT DEN FAXEN! ICH WILL EBBES ZOM FUTTERN! Gooaaarr! Mir ist so furchtbar kalt ich friere so sehr, ich werde immer munterer und dabei will ich doch träumen...

träumen... von einer besseren Welt, denn ich bin so hässlich, so schrecklich hässlich. Ich will träumen und schlafen ich ertrage mich nicht. Ich bin so hässlich und ich habe Angst, fürchterliche Angst... fürchterliche Angst vor mir selber. Ich bin so einsam, niemand liebt mich... Ich friere am ganzen Körper. Ich halt das nicht aus, ich muss... ich muss... ich muss... verdammt nochmal... *(Der Kroks fällt um und wird ohnmächtig)*

Suppenlöffel: Ach, du liebe Kartoffelsuppe! Das ist ja furchtbar, jetzt ist er ohnmächtig. Aber was hat er denn? Warum findet er sich denn nur so hässlich?

Teelöffel: Das ist eine lange Geschichte. Alles begann vor langer Zeit, als in unserem Wald noch die Könige und Fürsten lebten. Sie wohnten in prunkvollen Schlössern und begannen immer mehr den Wald zu roden für ihre königlichen Anwesen. Und so wurde der Lebensraum für die Kroks immer kleiner. Schließlich war von dem Wald fast nichts mehr übrig und die Kroks hatten kein Zuhause mehr. Die kraukseligen Wesen versteckten sich in den Kellern der königlichen Schlösser. Aber es dauerte nicht lange und die Kroks wurden entdeckt. Alle Menschen fürchteten sich so sehr vor den Kroks, dass sie alle davon in die Krukkerschlucht zu dem Fronkerdrachen stießen. Das überlebte kein Kroks, nur unser Chef konnte sich durch wahnsinniges Glück auf einem Felsvorsprung retten. Er versteckte sich all die Jahrzehnte in der Kanalisation von den Schlössern. Erst als die Könige und Fürsten das Land wieder verließen und weiterzogen, konnte unser Kroks sich wieder ein Zuhause errichten. Seit dieser Zeit wird er von fürchterlichen Ängsten geplagt und deshalb verschläft er die meiste Zeit.

Suppenlöffel: Mein Gott, das ist ja furchtbar! Ich hatte keine Ahnung. Deshalb ist der Esslöffel abgehauen, weil ich ständig von königlichem Essen redete.

Teelöffel: Ganz genau! Der Esslöffel und ich dienen dem Kroks schon seit ewigen Zeiten, noch vor der Zeit als die Könige kamen. Er ist uns deshalb sehr ans Herz gewachsen und es macht uns sehr traurig wenn wir ihn so leiden sehen.

Suppenlöffel: Das ist ja schlimm! Aber wie können wir ihm denn nur helfen?

Teelöffel: Das weiß keiner so genau? Wichtig ist in jedem Fall, dass er genug zu Essen hat. Denn wenn er richtig munter wird hat das eine verheerende Wirkung. Darum ist es so wichtig, dass der Esslöffel wiederkommt, denn er serviert schließlich das Hauptgericht.

Suppenlöffel: Ach, du lieber Granatapfel! Da habe ich ja etwas angerichtet. Was können wir denn nur tun?

Teelöffel: Wir müssen sehen, dass wir den Kroks wieder zum Schlafen bringen, wenn er aufwacht, denn lange wird er nicht mehr ohnmächtig bleiben. Das verschafft uns dann etwas Zeit und wir können nach dem Esslöffel suchen.

Suppenlöffel: Aber wie sollen wir das anstellen ohne Hauptgericht? Allein von unserem Essen wird der Kroks nicht satt werden.

Teelöffel: Wir mischen eine riesige Portion von meinen geriebenen Baldrianwurzeln in das Essen, davon müsste er müde werden und die nächsten zwei Stunden wieder schlafen.

Suppenlöffel: Gute Idee! Her mit dem Zeug. Wo hast du die Wurzeln versteckt?

Teelöffel: Hier in meiner Tasche, dort habe ich immer etwas für den Notfall.

Suppenlöffel: Also rein damit... nur nicht so zimperlich.

Der Teelöffel schüttet das ganze Säckchen mit den geriebenen Baldrianwurzeln in die Suppe. Währenddessen wacht der Kroks wieder langsam auf.

Der Kroks: Was... was... was ist los? Wo bin ich?... Mir ist so komisch, habe ich schon gegessen?

Suppenlöffel, Teelöffel: Werter Chef, wir haben das Nachtessen für sie vorbereitet. Dürfen wir servieren?

Der Kroks: Ja, natürlich. Ich habe doch tatsächlich die Zeit vergessen.

Suppenlöffel: Hier die Vorspeise, werter Chef. Es gibt Champagnercreme-Suppe mit
mit
Jakobsmuscheln.

Der Kroks: Das hört sich gut an. Schnell her damit!

Der Kroks hat immer noch großen Hunger und der Suppenlöffel füttert den Kroks immer schneller. Schließlich nimmt der Kroks den ganzen Topf und kippt sich die ganze Suppe in seinen Schlund. Noch bevor der Teelöffel den Nachtisch servieren möchte, gähnt der Kroks mit fürchterlichen, lauten Tönen und reckt und streckt sich. Schließlich fällt er auf den Strohhallen und schläft tief und fest. Der Teelöffel und der Suppenlöffel decken den Kroks mit einer Decke liebevoll zu.

Teelöffel: So, das wäre geschafft. Jetzt bleiben uns zirka zwei Stunden um den Esslöffel wieder zu finden.

Suppenlöffel: Wo kann er nur sein? Wo sollen wir ihn suchen?

Teelöffel: Am besten gehen wir in die verlassenen Ruinen von den ehemaligen Schlössern. Dort ist es einigermaßen warm und geschützt. Vielleicht hat er dort nach Unterschlupf gesucht.

Suppenlöffel: Ist das weit?

Teelöffel: Nein, nur ein kurzer Fußmarsch von hier.

3. Szene – Schlossruine

Der Teelöffel und Suppenlöffel gehen auf die Suche nach dem Esslöffel. Beide laufen schnell umher und suchen in allen Ecken und Winkeln, dabei sprechen sie den Sprechgesang:

Wir sind schneller als der Wind,
und suchen dich geschwind.
Du kannst dich ruhig verstecken,
wir finden dich auch in den Ecken.
Lieber Esslöffel komm doch her,
wir mögen dich gar sehr.
Der Kroks der braucht dich für das Essen
der Streit ist längst vergessen.
Die Zeit vergeht im nu,
komm zu uns dazu.

Nach einer Weile kommen sie zu einer verlassenen Schlossruine. Beide rufen laut nach dem Esslöffel.

Teelöffel, Suppenlöffel: *(rufen laut)* Esslööööööööffel, Esslööööööööffel! Wo steckst du?

Plötzlich ist ein Geräusch zu hören. Nach einem kurzen Moment kommt der Korkenzieher auf die Bühne. Er läuft sehr langsam und gebückt mit einer Hand am Rücken, dabei stöhnt er vor Schmerzen.

Korkenzieher: Was... was... was ist denn los? Wer ruft mich denn da? Wer seid ihr denn?

Teelöffel, Suppenlöffel: Wer bist denn du?

Korkenzieher: Ich... ich... *(fragend und verwundert)* Suppenlöffel?

Suppenlöffel: *(fragend und verwundert)* Korkenzieher?

Korkenzieher: Bist du es?

Suppenlöffel: Du bist es! Aber...

Korkenzieher: Du bist es! Aber was... was machst du hier?

- Suppenlöffel: Du bist es! Aber was... was machst du hier?
- Korkenzieher: Na ja! Ich mache Urlaub... ehrlich gesagt ich erhole mich. Das ewige Flaschenöffnen und Korkenziehen hat sein Tribut gefordert, denn seit kurzer Zeit habe ich schreckliche Kreuzschmerzen und deshalb bin ich hier und erhole mich von den Strapazen.
- Suppenlöffel: Bedeutet das, dass du die ganze Zeit bei den Königen und Fürsten gedient hast?
- Korkenzieher: Bis vor ein paar Monaten war ich noch in der Knechtschaft im königlichen Hause von Fürst Heribert, den müsstest du kennen, dass war der Großcousin von König Manfred. Die Arbeit und die Zustände die dort herrschten waren entsetzlich und diese Tyrannen behandelten uns wie Sklaven. Jede Woche wurde ein großer Teil des gesamten Bestecks ausgemustert und in dem Abfall entsorgt. Ohne Rücksicht auf unsere Bedürfnisse mussten wir im Akord arbeiten. In Spitzenzeiten musste ich 677 Flaschen am Tag öffnen. Kein Wunder, dass ich jetzt invalide bin.
- Suppenlöffel: Du armer! Das ist ja furchtbar! Ich kann mich noch gut an diese Zeit erinnern und ich weiß, dass diese Könige kein Erbarmen kannten.
- Teelöffel: Aber was machst du denn jetzt ganz alleine hier?
- Korkenzieher: Ich verbringe hier meinen Lebensabend. In diesen Ruinen findet man Schutz vor der Kälte und die Waldtiere sind meine besten Freunde.
- Suppenlöffel: Ja, unser Chef kommt auch aus dem Wald, er ist unser bester Freund.
- Teelöffel: Apropos Chef... wir müssen uns beeilen, nicht mehr lange dann wacht er auf!
- Suppenlöffel: Au, ja! Tatsächlich, wir müssen weiter.
- Teelöffel: Lieber Korkenzieher hast du vielleicht einen Esslöffel gesehen?

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar!

- Suppenlöffel: Ja genau! Ist hier vielleicht ein großer, uriger Esslöffel vorbei gekommen?
- Korkenzieher: Nein, tut mir leid. Ich ruhe mich hier schon ein paar Monate aus, aber einen Esslöffel habe ich nicht gesehen.
- Teelöffel: Gut! Trotzdem Danke. Wir müssen jetzt schnell weitersuchen.
- Teelöffel, Suppenlöffel: Auf Wiedersehen lieber Korkenzieher.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.eu



Bühne

1. Szene und 2. Szene:

- Große Stellwand. Abbildung: Das Innere einer Höhle und in der Ferne Wald mit blauem Himmel
- Strohbällen, Decken, Kissen, Wecker, Holzstümpfe als Tische und Stühle

3. Szene:

- Große Stellwand. Abbildung: Wald mit einer Schlossruine
- Holzstümpfe, Mauerreste, große bewachsene Steine

4. Szene:

- Große Stellwand. Abbildung: Dunkler Wald mit dicht bewachsenen Bäumen
- Baumstämme, Geäst am Boden

5. Szene:

- Große Stellwand. Abbildung: Das Innere einer Höhle und in der Ferne Wald mit blauem Himmel
- Strohbällen, Decken, Kissen, Wecker, Holzstümpfe als Tische und Stühle

Requisiten

- Strohbällen
- Decken
- Kissen
- Baumstümpfe als Tisch und Sitzgelegenheiten

- Wecker
- Handspiegel
- große Töpfe
- Geschirr (Esslöffel, Suppenlöffel und Teelöffel)
- Essen (Suppe, Pilze, Morcheln etc.)
- Mauer und Gesteine
- Baumstämme
- Gehstock
- Brille
- Taschenlampe
- Geäst und Laub

Musiktitel/Geräusche

Lied: Kroks und die Löffelkinder

(Stefan Töpelmann)

Kostüme/Maske

Der Kroks: lange	Grüner Ganzkörperanzug. Dicker Bauch. Grüne Backen. Spitze, Zähne. Lange Fingernägel. Knollennase. Krauselige, kurze Haare. Lange Ohren.
Suppenlöffel:	Suppenlöffel-Kostüm. Blaues Hemd mit gelber Kravatte. Schwarze Hose. Braune Boots. Blaue Backen und blaue Lippen.
Esslöffel:	Esslöffel-Kostüm. Gelbes Hemd mit roter Kravatte. Blaue Hose. Schwarze Boots. Blaue Backen und blaue Lippen.
Teelöffel:	Teelöffel-Kostüm. Braunes Hemd mit blauer Kravatte. Graue Hose. Blaue Boots. Blaue Backen und blaue Lippen.
Korkenzieher: Schwarze	Korkenzieher-Kostüm. Grauer Herrenanzug. Blaues Hemd. Kravatte. Braune Schuhe.

Krokseline:
lange

Grüner Ganzkörperanzug. Dicker Bauch. Grüne Backen. Spitze,
Zähne. Lange, gelbe Fingernägel. Knollennase. Krauselige, lange
Haare. Lange Ohren. Roter Mund. Lange, schwarze Wimpern